



Auf in die Berge!



-00:51



GEDOK Stuttgart

KUNSTBEZIRK Stuttgart

Fundaziun Nairs, Scuol / Schweiz

„Die Fundaziun Nairs im Unterengadin ist eine einzigartige Synthese von Künstlerhaus, Kunsthalle und Kulturlabor. 2005 gegründet, fördert die Stiftung den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Kunstsparten und vernetzt das Engadin mit anderen Kulturen dieser Welt.“ (Zitat Webseite)

Im Rahmen des Artist in Residence-Programms leben und arbeiten in Nairs am Inn das ganze Jahr über Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt. Viele kehren immer wieder an diesen Ort zurück. Von hier aus entwickelt sich ein stets wachsendes globales KünstlerInnen-Netzwerk.

Monika Drach, Kathleen Jahn und Barbara Karsch-Chaïeb (alle drei Mitglied bei der GEDOK Stuttgart) hatten dort unabhängig voneinander einen mehrmonatigen Aufenthalt und haben sich intensiv mit der Berglandschaft auseinandergesetzt..

Das Konzept der Ausstellung:

Die GEDOK-Künstlerinnen laden zur Ausstellung in der KUNSTBEZIRK Galerie weitere Kunstschaaffende ein, die sie bei ihrem Aufenthalt in Nairs kennengelernt haben. Ein erweitertes Netzwerk also.

Eingeladen sind Caroline Clerc, Los Angeles USA, Hollie Miller, London GB, Regula Verdet-Fierz, Guarda CH und Gianna Vital-Janett mit der Gruppe *tun e resun*, Ardez CH.

<https://nairs.ch/de/>



Kathleen Jahn, Göppingen

„Wir waren schon überall ... es gibt keinen Platz mehr auf unseren Stöcken.“ ist eine Arbeit von Kathleen Jahn, die in Nairs entstanden ist. Dieser Satz, formuliert von zwei Wanderern an einer Passhöhe - auf einer Bank sitzend und in ferne Täler blickend - könnte Leitgedanke ihrer Arbeit sein.

Zwei Monate lang durchwanderte sie das Unterengadin und sammelte „Einblicke“. Sechsenddreißig Fotoserien entstanden. Sie haben die Form kleiner Sequenzen, kleine Fotogedichte. Sie erzählen von gefundenen Situationen und Orten. Eingefügt in sechsenddreißig „Blaue Bücher“ bilden sie eine Art Kosmogramm dieser Bergregion. Auch könnten sie Stoff von Liedern sein, die durch die Täler tönen ...

<https://habitat-gp.de/>



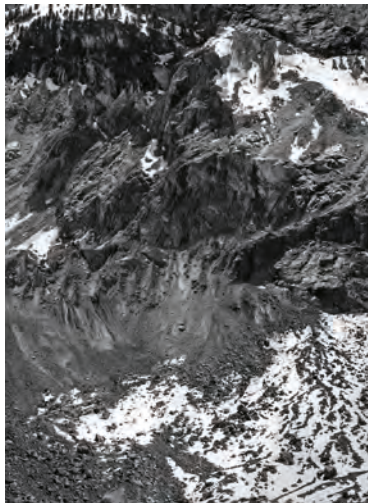
Caroline Clerc, Los Angeles USA

My work responds to natural environments in the production of large format photographs and sculpture that reflect precarious relationships with the natural world. I explore disappearing landscapes and reconfigure them in composited images.

My work is first performed through an immersion in the natural environment in long walks. Images are then digitally composited into a single photograph when I return to the studio. Problematizing the act of looking and disrupting the idea that it is possible to fully understand one's relationship to the environment or to nature, these anxious images without stable perspectives evoke imminent collapse.

The series "A brief suspension" was made in Fundaziun Nairs located at the site of an old hotel for wellness. Recomposited images and improvised sculpture within the landscape offer suspended environments rendered inert. The work suggests a historically informed ideal of connection to the natural world, belayed in the contemporary present.

<http://www.carolineclerc.org/>



Barbara Karsch-Chaïeb, Stuttgart

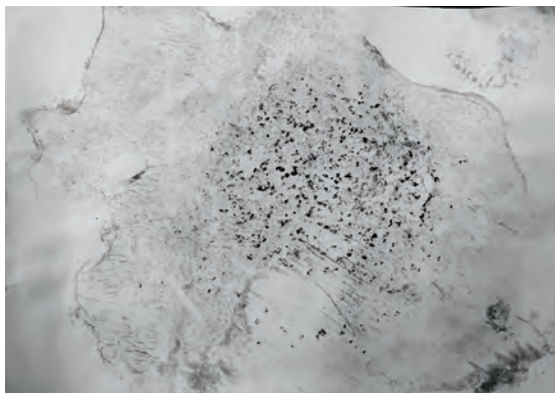
Bei meinem ersten Aufenthalt in Nairs im Jahr 2017 war ich fasziniert von der Mächtigkeit der Berge und ihrer gleichzeitigen Fragilität. In unteren Bereichen des Bergmassivs entlang der Wegstrecke nach Scuol finden sich lose Gesteinsschichten, die schwächlich, eher zart sind.

Es kann durchaus passieren, dass eine sich plötzlich lösende Gesteinslawine von oben kommend den Weg verschüttet. Das Wasser des Inn, seine starke Strömung, seine mäandernden, schlingernden Bewegungen, haben mich ebenfalls beeindruckt.

Am Ufer des Inn's habe ich angefangen mit Steinen, Wasser und Tusche zu zeichnen, daraus sind die Stein-Zeichnungen entstanden. Papierbahnen wurden über die Brücke gehängt um sie mit den Bewegungen des Windes über dem tosenden Fluss zu filmen.

Bei meinem zweiten Aufenthalt im Jahr 2019 sind weitere Aufnahmen vom Fluss, ergänzend bizarre Bilder von den Mineralquellen entstanden. Zwischen Sound, rätoromanischen Satz-Fragmenten zu Anwendungen im Kurbereich, tauchen diese im Film HEILUNG auf.

www.lias-epsilon.net



Regula Verdet-Fierz, Guarda CH

Mich interessiert das Auf und Ab, das Werden und Vergehen im Tageslauf, im Leben, der Jahreszeiten, des Wetters, des Klimas und deren Einflüsse auf das, was uns umgibt. Sichtbar machen von Wasser in seinen verschiedenen Aggregatzuständen ist seit einigen Jahren mein bevorzugtes Feld. Wärme und Hitze, Wind und Bewegung, Erde und Gesteine, Farbe, Wasser und Öl sind mir Werkzeug für meine Arbeiten.

Das Klima auf 1650 m.ü.M. erlaubt es noch, in natürlichem Umfeld Eisblumen auf Papier oder Leinwand zu zaubern. Im Winter 2018/19 entstanden die ersten Arbeiten „Gray and Black Iceflowers“.

Der Winter 2020/21 war dann richtig bunt. Mehrere lasierende Farbschichten bereiteten den Eisblumen das Feld, wo sie zu einem variantenreichen Garten anwachsen konnten.

<http://www.regula.verdet.ch/>



Monika Drach, Göppingen / Gianna Vital-Janett, Ardez CH

Die Resonanz der Berge in uns Menschen ist das zentrale Motiv des 2019/2020 in der Fundaziun Nairs durchgeführten Projekts.

Landschaften prägen Mensch und Kultur. Wir verbinden mit ihnen unterschiedliche Qualitäten, Assoziationen und Sehnsüchte. Und sie wecken in uns Gedanken, Emotionen, sinnliches Erleben.

All diese Aspekte haben wir in Kooperation mit der Gruppe *tun e resun* in unsere Arbeiten fließen lassen. Entstanden ist eine vielschichtige Rauminstallation mit Videoprojektionen und Audioelementen.

www.monikadrach.de



Projektgruppe *tun e resun*, Ardez CH

Mit Stimmimprovisation und experimenteller Stimmarbeit lotet Gianna Vital-Janett mit der eigens zum Projekt gegründeten Gruppe *tun e resun* den ganz speziellen „Sound“ aus, den sie in Resonanz auf die Berge erlebt. In einer 20-minütigen begehbaren Audioinstallation mit sechs Lautsprechern lässt sie es im KUNSTBEZIRK zischen, krächzen, summen und trällern.

Die Audiostücke stammen von Brigitta Balmer, Gian Michel Denoth, Annina Kasper, Laurina Raffainer, Jachen Müller, Gabriele Signer, Gianna Vital-Janett und Rosina Vonzun. Gianna Vital-Janett und Monika Drach entwickelten daraus dann die Audioinstallation.



Hollie Miller, London GB

‘We the Living’ is a magical realist film directed and performed by Hollie Miller with music composed by Craig Scott. Conceptualized and shot during her residency at NAIRS in 2019 where it was also presented as a live performance/installation.

Set in a former bath house and abandoned mineral water distillery Miller is accompanied only by her sculptures. She uses found and altered organic materials to reimagine her anatomy through an animalistic framework.

This surrealist film explores metamorphosis, annihilation and rebirth in reference to iconic paintings, sculptures and performance art actions.

www.holliemiller.co.uk





Die Ausstellung der GEDOK Stuttgart findet vom 18.8. bis 22.9.2021
im KUNSTBEZIRK - Galerie im Gustav-Siegle-Haus in Stuttgart statt.

Copyright: GEDOK Stuttgart u. Autorinnen 2021



GEDOK STUTTGART

Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden e.V.

Hölderlinstr. 17

70174 Stuttgart

Telefon 0711-297812

gedok@gedok-stuttgart.de

<https://www.gedok-stuttgart.de/>

https://www.instagram.com/gedok_stuttgart/

<https://www.facebook.com/gedok.stuttgart/>